



Dr. Lale Akgün und Helmut Kneppel

Liebe Leserinnen und Leser von ProAlter,

die Regeln, nach denen unser Gemeinwesen bisher funktioniert hat, stoßen an Grenzen. Wir müssen sie hinterfragen. Das gilt nicht nur vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und der Vielfalt der Lebensentwürfe – in unserer Gesellschaft nimmt das Kräfteressen immer stärker zu, das einende Wir und unsere Beiträge dazu werden weniger. Der Einfluss von Lobbyismus auf die Politik, auf die Gesetzgebung und damit unser Gemeinwesen macht misstrauisch gegenüber „denen da oben“. Die Menschen erleben, dass viele Entscheidungen interessengeleitet sind. Das hat Folgen: Die Akzeptanz für politische Entscheidungen sinkt, die Verbundenheit mit dem Wir wird in Frage gestellt und im Extremfall wird ein demokratiegefährdendes Verhalten an den Tag gelegt. Auch das führt die Leistungsfähigkeit unseres Gemeinwesens an seine Grenzen.

Wollen wir also den Anzug, der einst für unser Sozialsystem geschneidert wurde und der nun viel zu eng ist, neu entwerfen, braucht es Vertrauen. Das KDA als neutrale, gemeinnützige Organisation mit dem Bundespräsidenten als Schirmherrn kann ein Forum bilden, in dem transparent und offen der grundlegende Veränderungsbedarf breit aufgefächert wird, um alle Positionen zu bewerten und zu gewichten. Das Ausbalancieren im Interesse des Gemeinwesens und eine hohe Transparenz

der Entscheidungen würde am ehesten zu einer Akzeptanz auch grundlegender Veränderungen führen. Bei der Neuorganisation unserer Sozialsysteme sollten wir Mut zur Evidenz haben, Mut zum Loslassen und zum Zulassen neuer Strukturen.

Das KDA hat eine lange Innovations- und auch Transformationserfahrung. In diesem Heft liegt ein thematischer Schwerpunkt auf dem 60-jährigen Jubiläum. Der Bundespräsident ermutigte uns in seiner Grußbotschaft, weiterhin zu hinterfragen, zu kritisieren, unbequem zu sein und nicht nachzulassen. „Ihre Arbeit bleibt wichtig. Denn was Sie tun, ist von einer tiefen Erkenntnis geprägt: Die Würde der älteren Generation ist eine Frage der Würde unserer Gesellschaft insgesamt.“

Der Bundespräsident hat recht: Wir sind die Institution, die die Würde des Alterns im Blick hat. Durch neue Ansätze in der Altenpolitik werden wir dieses Ziel erreichen. Das Alter betrachten wir als Chance. Es ist vielfältig und gehört mitten in die Gesellschaft. Altern hat Zukunft!

Dr. Lale Akgün und Helmut Kneppel

Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende und Vorstandsvorsitzender, KDA